

Pro Frage gibt es einen Punkt zu erreichen. Bei den Fragen mit Mehrfachantworten müssen Sie alle richtigen Antworten ankreuzen, um den Punkt zu kriegen.

**1. Was ist ein Fußverkehrs-Check?**

- a. Eine regelmäßige Aktion der Polizei bzw. des Ordnungsamts, zur Beobachtung von Fußgänger:innen und um diese bei Fehlverhalten (z.B. „bei Rot über die Straße gehen“) zu ermahnen.
- b. Eine Methode, um insbesondere Mängel und Stärken der Fußverkehrsinfrastruktur zu erkennen.
- c. Eine Eignungsprüfung für Fußgänger:innen, ähnlich wie der „Idiotentest“ beim Führerschein.

**2. Wie breit sollte ein Gehweg den Richtlinien nach sein, damit auch zwei Rollstuhlfahrer:innen ohne Probleme und mit genug Sicherheitsabstand aneinander vorbeifahren können?**

- a. 2,10 m
- b. 1,70 m
- c. 2,70 m
- d. 3,20 m

**3. In welchem der folgenden Fälle dürfen Radfahrer:innen auf dem Gehweg fahren? (Mehrfachantwort möglich)**

- a. Überall wo man sich unsicher fühlt, auf der Fahrbahn zu fahren
- b. Wenn sie ein Rad fahrendes Kind unter 8 Jahren begleiten
- c. Wenn es durch Schilder erlaubt wird
- d. Immer, wenn gerade keine Fußgänger:innen auf dem Gehweg laufen

**4. Welche Merkmale machen einen Verkehrsberuhigten Bereich (umgangssprachlich „Spielstraße“) aus? (Mehrfachantwort möglich)**

- a. Autos dürfen nur in gekennzeichneten Flächen abgestellt werden
- b. Radfahrer:innen müssen absteigen und schieben
- c. Autos müssen Schrittgeschwindigkeit fahren
- d. Autos müssen allen anderen Verkehrsteilnehmenden Vortritt gewähren

5. In welchen dieser Bilder liegt eine unerlaubte Behinderung des Fußverkehrs vor?  
(Mehrfachantwort möglich)



a.



b.



c.



d.

6. Wen trifft bei gemeinsamen Geh- und Radwegen die „besondere Sorgfaltspflicht“?

a. Fahrradfahrer:innen

b. Fußgänger:innen

7. Auf welcher der folgenden Flächen dürfen E-Scooter/E-Roller gefahren werden?

a. Auf Radwegen

b. auf Gehwegen, wenn kein Radweg vorhanden ist

c. auf der Fahrbahn, wenn kein Radweg vorhanden ist

d. überall, wo Platz ist

8. Welches der folgenden Verkehrszeichen erlaubt es Fahrzeughalter:innen, ihr Auto **vollständig** auf dem Gehweg zu parken?

	
<input type="checkbox"/> a.	<input type="checkbox"/> b.
	
<input type="checkbox"/> c.	<input type="checkbox"/> d.

9. Welche dieser Situationen stellen für sehbehinderte Personen eine Barriere/ ein Problem dar? (Mehrfachantwort möglich)

- a. Abgesenkte Bordsteinkanten, die keinen Höhenunterschied zur Straße besitzen
- b. nicht-durchgängige Blindenrillen/Tastrillen
- c. Fahrräder, die auf Gehwegen geparkt wurden

10. Welche dieser Situationen stellen für Personen in Rollstühlen eine Barriere/ ein Problem dar? (Mehrfachantwort möglich)

- a. Hohe Bordsteinkanten
- b. Das Pflaster von Grundstücksein- und -ausfahrten
- c. Fahrräder, die innerhalb der Gehbahn abgestellt wurden
- d. Steile Rampen

11. Welche Bordsteinhöhe wird als der beste Kompromiss zwischen ertastbarkeit für Blinde und Überwindbarkeit für Rollstuhlfahrer:innen angesehen?

- a. 3cm
- b. 5 cm
- c. 1 cm

12. Welche Aspekte müssen bei der Baustelle in dem Bild verbessert werden, um einen sinnvollen Fußverkehr zu ermöglichen? (Offene Frage: Notieren Sie sich Ihre Beobachtungen, und vergleichen Sie dann mit dem Lösungsblatt)

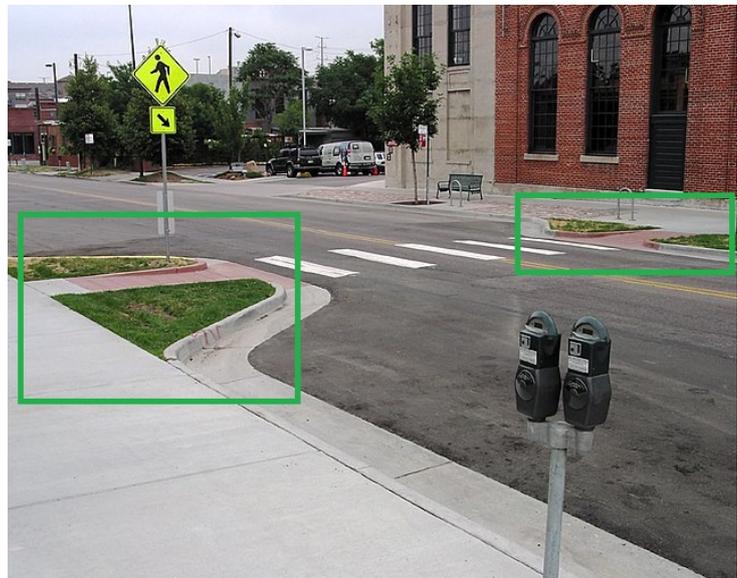


Bildquelle: ADFC Sachsen, flickr.  
(<https://kurzelinks.de/n848>)

Notizen:

13. Wie wird die grün markierte Querungshilfe in dem Foto genannt?

- a. Fußgängerstirn
- b. Straßenfinger
- c. Bordsteinbeule
- d. Gehwegnase



**14. Was ist unter einer Teilaufpflasterung zu verstehen?**

- a. Abwechselnd gepflasterter und geteeter Abschnitt der Fahrbahn, der Autofahrer:innen zum langsamer fahren bringen soll
- b. Angehobener Teil der Fahrbahn, der die Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs verringern und so das Queren erleichtern soll
- c. Halbhohle Steinmauer neben der Fahrbahn, um Straße und Gehweg baulich zu trennen
- d. ein nur teilweise gepflasterter Weg, um eine bessere Versickerung von Regenwasser zu ermöglichen

**15. Müssen Zebrastreifen auch über Radwege hinweg markiert werden?**

- a. Ja
- b. Nein

**16. Mit welcher Gehgeschwindigkeit sollte man bei Fußgänger:innen rechnen, damit alle genug Zeit haben, während einer Grünphase die Straße zu überqueren?**

- a. 1 m/sec
- b. 1,2 m/sec
- c. 1,5 m/sec

**17. Welche Breite sollten Mittelinseln am besten besitzen, um Querenden ausreichend Platz zu bieten?**

- a. 2,50m
- b. 2,00m
- c. 1,70m

**18. Ab welcher zugelassenen Höchstgeschwindigkeit sind Querungshilfen (Zebrastreifen, Fußgängerampeln, Mittelinseln etc.) bei Querungsbedarf erforderlich?**

- a. 30 km/h
- b. 50 km/h
- c. 70 km/h

19. In welcher der folgenden Situationen hat der Fußverkehr Vorrang?



a.



b.



c.



d.

20. Welche der folgenden Aufgaben verfolgt der FUSS e.V.?

- a. FUSS e.V. setzt sich für die Fußgesundheit ein, und empfiehlt je nach Bedarf bestimmte Schuhformen und Medikamente.
- b. FUSS e.V. bietet, ähnlich wie ADAC und ADFC, Pannenhilfe an, wenn einem das Schuhwerk unterwegs kaputt geht.
- c. FUSS e.V. berät und informiert zum Thema Fußverkehr.
- d. FUSS e.V. bietet Versicherungen für Fußgänger:innen an, die von Jahresbeiträgen finanziert werden.

**Wie gut haben Sie abgeschnitten?**

Finden Sie es mithilfe des [Lösungsblatts](#) heraus!